

## Richtfunk in Samtgemeinde Freren

Schnelles Internet für südliches Emsland: Betriebe froh



*In Messingen freuen sich Vertreter der Gewerbetreibenden, Rat und Verwaltung über die schnelle Internetverbindung, die ein Richtfunkmast ermöglicht. Foto: Thomas Pertz*

**Freren. Der Aufbau von Richtfunktürmen in Freren und Messingen zur Installierung schneller Internetverbindungen hat die Arbeit der örtlichen Gewerbetreibenden enorm erleichtert.**

Thomas Dreising ist gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Aber dass der Bauingenieur vom gleichnamigen Ingenieurbüro für Fassadentechnik immer mit einem Stick voller Daten aus dem Gewerbegebiet „Am Alten Kamp“ in Messingen ins Dorf radeln musste, um von dort aus die Daten zu versenden, hat ihn schon genervt. Während im Ort selbst drei Verteilerkästen über eine VDSL-Leitung einen Anschluss an die Datenautobahn ermöglichten, stand das Gewerbegebiet im Außenbereich – online betrachtet – eher an einem holprigen Feldweg. Die Folge: E-Mails mit einem Dateianhang von zehn MB benötigten mit der ISDN-Leitung fünf Minuten bis zum Kunden, mehr war nicht drin. Jetzt stehen Gewerbetreibenden dort, wenn sie möchten, bis zu zwei Gigabit pro Sekunde an Übertragungsgeschwindigkeit, das sind 2000 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) zur Verfügung. Dies ist ein Vielfaches dessen, was im Regelfall benötigt wird.

**60 Meter hoher Turm sorgt für schnelles Internet**

Ein Beispiel: Ziel des Landkreises ist es, alle 105.000 Haushalte im Emsland mit über 50 Mbit/s zu versorgen. Große Datenpakete hin- und her rings um den Globus zu bewegen, dauert im Messinger Gewerbegebiet nun nur noch ein paar Sekunden. Der Grund steht ein paar Meter weiter neben dem Ingenieurbüro: Ein 60 Meter hoher Richtfunkmast befindet sich dort, ein weiterer im Bereich der Thuiner Tannen in Freren. Der ist wiederum mit einer Glasfaserleitung verbunden. Errichtet wurden



in ländlichen Gebieten nicht lohnenswert. Für komplett neue Leitungen und dem damit verbundenen Tiefbau gilt die Wirtschaftlichkeit als Hinderungsgrund um so mehr. In solchen Fällen ist die Richtfunktechnik eine Alternative.

## **Kommentar Thomas Pertz**

### **Richtfunk ist eine pfiffige Lösung im Raum Freren**

Lingen. Viele Wege führen nach Rom, heißt es in einem Sprichwort. Das gilt auch fürs Internet und die verschiedenen Möglichkeiten der Anbindung an die Datenautobahn.

Dass die Glasfasertechnik hier eine zentrale Rolle spielt, ist kein Geheimnis und der forcierte Ausbau im Emsland durch den Landkreis deshalb folgerichtig. Die Gefahr, dass hiesige Unternehmen von der Konkurrenz abgehängt werden, weil sie zum Beispiel bei Auftragsvergaben auf Onlineplattformen wegen lahmere Verbindungen nicht mithalten können, ist nicht von der Hand zu weisen.

Das Beispiel der Samtgemeinde Freren zeigt aber auch, dass die ausschließliche Fixierung auf Glasfaser nicht die alleinige Lösung ist. Pfiffig hat die Samtgemeinde mit einem emsländischen Unternehmen die Richtfunktechnik mit eingebunden. Sie ist nun dabei, netzartig eine Struktur zwischen Anderverenne, Freren, Thuine, Messingen und Beesten zu schaffen, die auch für etwas abseits gelegene Gewerbegebiete und Wohnhäuser Hochgeschwindigkeit im Web ermöglicht. Genau das ist nämlich mit der Glasfaser allein kaum möglich. Für keinen der großen Anbieter ist es wirtschaftlich, Gräben bis zum letzten Gehöft zu ziehen.

Die damit verbundene Benachteiligung für Bürger und Firmen ist in der Samtgemeinde Freren ausgeschlossen. Das hat in den vergangenen Monaten zwar einiges an Zeit, Nerven und Gemurre zwischen allen Beteiligten gekostet. Aber das Ergebnis – in Mbit pro Sekunde abzulesen – stimmt.

*Quelle: Lingener Tagespost, 16.02.2016*